

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 40 (1914)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Unterschied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-446833>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bekanntheit vom Lande

War ein junger Chemann in Zürich,  
Welcher einen Bekannten traf;  
Dieser gab als Unschuld sich vom Lande  
Und als ein naives Schafschaf.

Welches unsern Chemann erfreute,  
Denn er bot ihm Simmer an und Bett —  
Der Bekannte aus dem Lilalande  
War auch gar zu lilalieb und nett.

Nachmittags muß' er alleine bummeln,  
Denn der Chemann mußte aufs Büro  
Und am Abend dem Vereine leben,  
Und der Gast benahm sich so, so, so.

Denn als spät der Chemann mit der Lampe  
In dem Bette seines Weibchens stund,  
Klagte dieses: dein Bekannkanter  
Ist ein ganz gemeiner Schweinehund.

Schlafen wollte der in deinem Bette  
Und mir nahe und noch näher sein —  
Donnerwetter! Da der Chemann fluchte  
Und er hob sein Hühahinterbein.

Womit er dem Gaste eins versetzte,  
Als er den geweckt aus süßer Ruh,  
Und ihn vor die Türe warf. „Ein Luder  
Und ein ganz gemeiner Chaib und das bist du!“

Höre die Moral von der Geschichte:  
Schau dir deine Bekannten an.  
Manche Unschuld von dem lieben Lande  
Ist was anderes, junger Chemann. T. g.

## Unterschied

Ein gutgekleideter Herr geht die Bahnhofstraße  
hinunter, tief in Gedanken; die großen Salten auf  
seiner Stirne zeugen von Kummer und Sorgen. Es  
ist ein gutbekannter Kaufmann, den das Pech ver-  
folgt. Er begegnet einem andern Herrn, direkt das  
Gegenteil von ihm, rundes Bäuchlein, Kavanna im  
Mund, heitere, fröhliche Miene, sein Bankier.

„Guten Tag, wie geht es immer, warum so  
traurig?“

„Ich habe Grund, traurig zu sein!“

„Warum? Was ist passiert?“

„Gestern habe ich meine Bilanz abgeschlossen,  
Resultat: ich verliere nicht weniger wie 50,000 Fr.  
dieses Jahr!“

„Teufel! Das ist eine Summe! Ich bedaure Sie  
von ganzem Herzen.“

„Aber Sie auch, Herr Bankier, Sie sind zu be-  
dauern, ich habe gehört, Sie haben gestern fast 100,000  
Franken an der Börse verloren!“

„Sagen Sie mehr wie 100,000 Franken und Sie  
sind im Nichtigen.“

„Da sehen Sie ja, Sie sind ebenso zu bedauern  
wie ich.“

„Das schon, aber bei Ihnen handelt es sich um  
Ihr Geld.“

## Information

Edison will ein Verfahren erfinden, um aus der  
Kohle direkt die Elektrizität zu gewinnen. Das ist  
noch gar nichts. Ein Gärtner in Südastralien, der  
den Wert aller natürlichen Düngemittel zu schätzen  
weiß, hat ein Verfahren entdeckt, durch das es ihm  
gelingt, Speisen jeder Art, wie Fleisch, Gemüse,  
Früchte etc. unter Umgehung des bisher üblichen,  
etwas umständlichen Weges durch den Menschen  
oder durch das Tier, direkt in Dünger zu verwandeln.  
Das Verfahren ist in 17 Ländern zum Patent an-  
gemeldet.

## Balkan

Der Türke fuchtel mit dem Messer,  
Der Grieche hat die schwere Not,  
Im Lande Wilhelms speit man Galle  
Und sticht einander mausetot,  
Und wo man hinkommt, wo man hinschaut,  
Ist überall der Teufel los . . .  
Europa aber drückt sich tapfer  
Und hält die Hände sanft im Schoß.

In unserm Garten gab es Wespen —  
Die Luder fraßen alles weg —  
Da kam ein Mann und brachte Hilfe  
Mit Schwefel und mit Pferdedreck.  
Ja, wenn ich was zu sagen hätte,  
Ich brächte schon die Ruh' ins Haus:  
Die Türken, Griechen und so weiter,  
Die ganze Bande schmiß ich 'raus!

Rudolf Gjizhka

## Lieber Nebelspalter!

Bräulein Josephine hatte es nach längerer  
Zeit endlich erreicht, daß Herr Duckmauser  
ein Verhältnis mit ihr einging. Wenige  
Tage später schloß sich Herr Duckmauser  
ganz der theosophischen Bewegung an und  
die verlangt bekanntlich möglichste Ent-  
haltung aller Sündhaftigkeiten. Mit dem  
Verhältnis war es also wieder mal nichts.  
Lieber Nebelspalter, du solltest mal hören,  
wie Bräulein Josephine jetzt über die Theo-  
sophie spricht. S. 21.

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.



## Brienzer-ROTHORN-Bahn

Berner Oberland — Kulm 2351 m ü. M. — Schweiz

Route Interlaken-Brienzersee-Meiringen-Brünig-Luzern, Zahnradbahn mit Dampf-  
betrieb. Fahrzeit 1 Stunde 10 Min. Retourtaxe Brienzer-Rothorn Fr. 10.— General-  
abonnements, Rundreisebilletts, Gesellschaften und Schulen bedeutende Ermässigung.

Sonntagsbilletts à Fr. 5.— werden während der ganzen Saison ausgegeben.

Aeusserst genussreiche und ruhige Fahrt. Grandioses Hochgebirgs-panorama mit  
den eisgepanzerten Bergriesen des Berner Oberlandes in unmittelbarer Nähe (Jung-  
frau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Wetterhörner etc. etc.). Unvergleichliche Fern-  
sicht von den Vorarlbergen bis zum Genfersee, Jura, Rhein und den Vogesen. Bezauberndes  
Schauspiel des Sonnenauf- und -Niederganges, Vorzügliches Hotel und Restaurant am  
Bahnhof Kulm. Illustrierte Prospekte gratis durch die 12145

Betriebs-Direktion in Interlaken — Betriebs-Chef in Brienzer.

## Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen

für Fr. 10.—

In Auszügen für Klavier soeben erschienen in grossem Album-  
Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur  
um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtl. Werke  
und ist nur infolge der Massenaufgabe zu so enorm billigen Preisen  
erhältlich. Eignet sich ganz besonders für Oster- und Kon-  
firmationsgeschenke. Leicht spielbare Klavier-Auszüge mit  
unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger  
Inhaltsangabe. Später wird der Preis erhöht.

Zeitungs-Verlag JEAN FREY, Zürich.

## Wegen ihrer guten Zigarren

sind meine Geschäftsfreunde in Gesellschaft sehr beliebt, denn Sie  
rauchen die Havana-Bouts, eine Spezialität meiner Firma, Infolge  
Ersparnis an Arbeit und Material sind die Bouts besonders vor-  
teilhaft und qualitativ feinen Kopfzigarren ebenbürtig. Ein wirk-  
lich rassisger und feiner Stumpfen. Versand in Originalpaket von  
200 Bts. für Fr. 7.50 portofrei per Nachn. durch die ganze Schweiz.

Zigarrenimport Obrecht  
Wiedlisbach (Bern).

1212



## Biol

Patent 52.334 + ärztlich  
gesetzl. geschützt + empfehle,  
ist absolut eines der besten  
Haarwasser der Neuzeit. —  
Glänzende Erfolge. — Biol Nr. 1  
für trockenen Haarboden, Biol Nr. 2 für fetten Haarboden.  
machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch  
die natürliche Farbe wieder zu geben,  
bürsten Sie die Haare mittelst eines  
feinen Bürstchens mit Heer's Nusschalen-Saft.

Alles aus Pflanzen. — Dieser wirkt bei regelmässiger  
Anwendung bestimmt und dauernd. Flasche à Fr. 2.25

Keine Runzeln mehr, sondern eine rosige, zarte, sammetweiche  
Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend  
erprobte Liliwasser. Absolut unschäd-  
lich, das Geld wird sofort retourengegeben, wenn es nicht schon  
bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.80, Original-  
flasche à Fr. 5.— (lange ausreichend).

Biol-Fabrik Luzern II